

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **76 (1958)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Stelle eines Assistenten bei Physikprofessor Kopp an der Kantonsschule antrat. In dieser Zeit vervollkommnete der zähe Schaffer seine Bildung durch Selbststudium, bis er mit 24 Jahren das Studium an der Maschineningenieurschule der ETH beginnen konnte. Nach erfolgreichem Abschluss trat er 1916 in die Firma Escher Wyss & Cie. in Zürich ein, wo er zunächst in den Abteilungen für Wasserturbinenbau und Kältemaschinen als Konstrukteur tätig war.

Im Oktober 1917 führte Otto Frei seine Jugendfreundin Maria Hafner von St. Gallen an den Traualtar. Den glücklichen Ehegatten wurden zwei Söhne und zwei Töchter geschenkt. Leider verloren sie den einen Sohn schon 1930 wieder.

Seit 1925 arbeitete der ideenreiche und temperamentvolle Ingenieur in der Offertabteilung für Dampfturbinen, wo er sich umfassende Fachkenntnisse erwarb und bei allen Stürmen, die über seine Firma hinweggingen, als fester Pol wirkte. Besonders sei das menschlich schöne, kollegiale Verhältnis hervorgehoben, das den nunmehr Verblichenen mit seinen Mitarbeitern verband. Vor allem schätzten ihn die Jüngerer um seiner reichen Erfahrungen und der uneigennütigen, hilfreichen Art willen, die ihm eigen war. Unzählige Projekte und Offerten sind von ihm mit grösster Gewissenhaftigkeit und Sachkenntnis bearbeitet worden.

Otto Frei stellte seine reichen Kräfte während langen Jahren auch der Öffentlichkeit zur Verfügung, indem er dem Gemeinderat der Stadt Zürich angehörte. Mit zunehmendem Alter stellte sich ein unheilbares Augenleiden ein, das den eifrigen Schaffer zur Mässigung, zeitweise sogar zum Niederlegen seiner so sehr geliebten Arbeit zwang. Mit bewundernswürdiger Kraft verstand er dieses Hemmnis zu überwinden, und die Klarheit seines Geistes blieb ihm bis zum Schluss erhalten. Am 10. Juni 1958 ist er nach kurzer Krankheit heimgegangen.

A. O.

Buchbesprechungen

Die erneuerte Einsiedler Barockfassade. Von P. Thaddäus Zingg. 80 S., 146 Abb. Einsiedeln 1957, Verlag Benziger. Preis geh. Fr. 14.80.

Der Rang der Einsiedler Stiftsfassade und namentlich der sie krönenden Kirchenfront sowie der Umfang der im Laufe der Zeit notwendig gewordenen Restaurationsarbeiten lassen den in gediegener Buchform erschienenen Restaurationsbericht durchaus gerechtfertigt erscheinen. Die einzelnen Kapitel sind für den Laien wie den Fachmann lesenswert durch ihr genaues Eingehen sowohl auf die ästhetischen wie technischen Verhältnisse und Probleme der Fassade und der zu ihrer Sicherung vollzogenen Eingriffe. So wird auf die Würde der Proportionen und den gemessenen Ernst des Sandsteins eingegangen. Im «Lob des Steins» verbinden sich poetisch einführende Deutung mit sachlicher Charakteristik seiner Altersschäden und den verschiedenen Möglichkeiten ihrer Behebung. Beachtenswert ist, wie in Einsiedeln immer wieder ein Ausgleich zwischen den technischen Fragen und den historisch-ästhetischen Forderungen erstrebt wurde. Wie sämtliche Aspekte der Wiederherstellung in dieser Schrift behandelt werden, zeigt der Abschnitt über die — meist durch Spenden ermöglichte — Finanzierung. Der zweite Teil des reich mit Plänen, Schnitten und Photoaufnahmen dokumentierten Bandes schliesst mit einem originellen Tagebuch, in dem sich der Fortgang der Arbeit samt den dabei auftretenden Problemen und Schwierigkeiten anschaulich verfolgen lässt.

Prof. Dr. R. Zürcher, Zürich

Planungsgrundlagen für den städtebaulichen Ideenwettbewerb «Hauptstadt Berlin». Herausgegeben vom Bundesminister für Wohnungsbau, Bonn, und vom Senator für Bau- und Wohnungswesen, Berlin. 148 S., 42 Bilder, 39 farb. Karten, 4 Luftbildaufnahmen, Format 42 × 30 cm. Berlin-Wilmersdorf 1957, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis 39 DM.

Die seinerzeit als Grundlage für den inzwischen entschiedenen internationalen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Gestaltung der Hauptstadt Berlin (s. S. 440) erarbeiteten Planungsgrundlagen sind vom deutschen Bundesministerium für Wohnungsbau in Bonn und vom Senator für Bau- und Wohnungswesen, Berlin, in Form einer Denkschrift herausgegeben worden. Bearbeitet wurde das mit ausserordentlich schönen Plänen versehene Buch von der Ab-

teilung für Landes- und Stadtplanung unter Mitwirkung bekannter Architekten und Städtebauer, die nicht am Wettbewerb teilnehmen. Die Denkschrift ist von grossem Wert, enthält sie doch nicht nur eine lückenlose Inventarisierung, sondern auch die heute gültigen Planungen für den Raum Gross-Berlin. Gerade diese zeigen, dass trotz gewaltiger Zerstörungen und trotz der hinderlichen Zonengrenzen ganze Arbeit geleistet worden ist. Die Dokumente über die Kriegszerstörungen sind eindringlich. Druck und Aufmachung des Werkes zeichnen sich durch grosse Sorgfalt aus.

H. M.

Landslides and Engineering Practice, Committee on Landslide Investigations. Special Report 29, Highway Research Board. 232 Seiten, 125 Figuren. NAS-NRC, Publication 544, Washington D. C. Preis 6 Dollars.

Im Juni 1954 hatte der Unterzeichnete Gelegenheit, an einer mehrtägigen Sitzung der Kommission für Rutschungen des Highway Board in Topeka im Staate Kansas USA teilzunehmen. Unter der souveränen Leitung von Edwin B. Eckel vom U. S. Geological Survey in Denver, Col., hatten sich 14 Geologen und Ingenieure aus Kreisen der Hochschule und vor allem aus der Praxis versammelt, um die verschiedenen Kapitel dieses nun vorliegenden Buches, das sich speziell den Rutschungen im Zusammenhang mit dem Strassenbau widmet, zu besprechen. Praktisch jedem dieser Mitglieder, die aus allen Teilen der U. S. sich in grösseren Abständen trafen, war eines der nachfolgend aufgezählten Kapitel übertragen worden: Einführung (E. B. Eckel), Finanzielle und gesetzliche Aspekte (R. Smith), Rutschtypen (D. J. Varnes), Erkennen von Rutschungen (A. M. Ritchie), Interpretation von Luftphotographien (Ta Liang und D. J. Belcher), Feld- und Laboratoriumsuntersuchungen (S. S. Philbrick und A. B. Cleaves), Verhinderung von Rutschungen (A. W. Root), Sanierung von Rutschungen (R. F. Baker und H. E. Marshall), Stabilitätsanalyse und Berechnung der Sanierungsmassnahmen (R. F. Baker und E. J. Yoder), Zukunftsaufgaben (J. M. McNeal), Fragebogen über Rutschungen.

Das nun vorliegende, für die Praxis geschriebene Werk stellt wohl eine der besten und modernsten Darstellungen dieses wichtigen Gebietes dar. Im Zeichnen der neuen Strassenbauten mit ihren grossen Erdbewegungen, wo die Verhinderung und die Sanierung von Rutschungen zu den täglichen Aufgaben gehören, greift man dankbar zu einem solchen Werk.

PD Dr. A. von Moos, ETH, Zürich

Baumaschinen und Baueinrichtungen. Von O. Walch. II. Band: Baueinrichtungen. 314 S. mit 160 Abb. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1957, Springer-Verlag. Preis DM 40.50.

Das Buch ist angenehm klar gegliedert und lässt sich nach dem Inhalt in vier Hauptabschnitte aufteilen: Ein erster Teil befasst sich in knapper Weise mit Ausschreibung und Vertrag (speziell für deutsche Verhältnisse) sowie Organisation von Bauunternehmungen und der Baustelle, wobei auch auf die Frage der Arbeitsgemeinschaften eingegangen wird. Ein zweiter Teil berührt alle jene Punkte, die bei der Ausarbeitung eines Angebotes systematisch geprüft werden sollten: Unterlagen, Zugang und Transporte zur Baustelle, Entwurf der Installationen und Wahl der Geräte, Bauprogramm und Kostenberechnung. Im dritten Teil wird die eigentliche Bauausführung untersucht, soweit sie mit den Baueinrichtungen zu tun hat, insbesondere auch die Ueberwachung der Arbeiten und der Unterhalt der Geräte. Der vierte Teil ist einer Auswahl von Beispielen gewidmet.

Das spezielle Problem der kleineren Baustellen, die gerade wegen ihrer geringeren wirtschaftlichen Tragfähigkeit in bezug auf den Einsatz von Geräten und Einrichtungen besondere Aufgaben stellen, ist etwas kurz behandelt. Dank der vollständigen Aufzählung der zu berücksichtigenden Gesichtspunkte und vor allem der reichhaltigen Beispiele sowie einiger grundlegender Bemerkungen besonders über Bauzeiten und Geräteunterhalt verdient das Buch die Aufmerksamkeit nicht nur der Unternehmungen, sondern auch weiterer Kreise, auch der Studierenden.

H. J. Lang, Liestal

Congrès International des Machines à Combustion. Rapport final de la Conférence de Zurich 1957. 890 S. mit Abb. Verein Schweizerischer Maschinen-Industrieller, Zürich 27. Preis geb. 65 Fr.

Der vorliegende, sehr umfangreiche Kongressbericht enthält die Texte der Vorträge, technischen Berichte und Diskus-

sionsbeiträge, in französischer und englischer Sprache, die anlässlich des Internationalen Verbrennungsmaschinenkongresses vom 17. bis 25. Juni 1957 an der ETH in Zürich gehalten worden sind (Ankündigung SBZ 1957, Nr. 8, S. 122; Sonderheft 1957, Nr. 24). Er gibt eine umfassende Uebersicht über den heutigen Stand des Verbrennungsmaschinenbaues, insbesondere über den Dieselmotor mit Aufladung und die Gasturbine, und zeigt die zahlreichen Probleme, die die Fachleute auf dem Gebiete der Forschung, der Konstruktion, der Herstellung und des Betriebs heute beschäftigen. Die Uebersicht erstreckt sich über alle Länder unseres Planeten, in denen Verbrennungsmotoren und Gasturbinen gebaut werden. Er bietet eine Fülle von Einblicken und Anregungen, die zu weiterer Förderung der Entwicklungen ermuntern. Der Schweizer Leser wird mit Genugtuung feststellen, dass der Beitrag unseres kleinen Landes recht beachtenswert ist. Nimmt man hinzu, was in den andern deutschsprachigen Ländern an wirklichen Fortschritten erzielt worden ist, und vergleicht man es mit den Leistungen der übrigen Welt, so ist zu fragen, ob sich die Beschränkung der Kongresssprachen auf Englisch und Französisch heute noch rechtfertigt. Leider entsprechen die sehr zahlreichen Bilder nicht durchwegs den hierzulande gewohnten Anforderungen. Trotzdem kann das Werk allen Fachleuten der behandelten Gebiete wärmstens empfohlen werden.

A. O.

Neuerscheinungen

Die Haus- und Grundstücks-Entwässerung. Von *Erich Koschare*. II. Auflage. 128 S. Köln-Braunsfeld 1958, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller.

Güte-Richtlinien für Betonverteiler. Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen e. V. 7 S. Köln 1958, Deutscher Ring 17.

CINVA RAM. Portable Block Making Press. General Information Series No. 4. 15 p. Bogota 1957, Inter-American Housing and Plannig Center.

Erfahrungen mit bituminösen Decken und bituminösem Unterbau. Heft 14 der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen e. V. 96 S. mit Abb. Bielefeld 1957, Kirschbaum-Verlag.

Memento d'Hydraulique Pratique. Par *J. Valembos*. Paru aux Collections du Laboratoire National d'Hydraulique. 108 pages. Paris 1958, Eyrolles Editeur. Prix broché 950 ffrs.

Beiträge zur Anwendung der Schalentheorie bei Bogenstauauern. Von *Huschmand Naimi*. Heft Nr. 32 der Mitteilungen aus dem Institut für Baustatik der ETH. 162 S., 45 Abb. Zürich 1958. Verlag Leemann. Preis geh. Fr. 15.55.

Wettbewerbe

Hauptstadt Berlin (SBZ 1957, S. 213). Das Preisgerichtsurteil ist auf der Redaktion der SBZ einzusehen. Unter den Preisträgern figuriert kein Schweizer.

Kindergarten in Derendingen. In einem unter vier eingeladenen, mit je 500 Fr. entschädigten Architekten durchgeführten Projektwettbewerb traf das Preisgericht (Architekten: Albert Straumann, Grenchen; Max Schlup, Biel; Hans Zaugg, Olten) folgenden Entscheid:

1. Preis (700 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Frey & Egger, Solothurn
2. Preis (300 Fr.): Rudolf Stuber, Derendingen

Badeanlage im «Schooren» in Kilchberg ZH. Projektwettbewerb unter den in der Gemeinde Kilchberg verbürgerten oder seit mindestens 1. Jan. 1957 niedergelassenen Architekten. Fachleute im Preisgericht: Martin Hafter, Kilchberg; Jacques Schader, Hans Escher und Heinrich E. Huber, alle in Zürich, und H. Schnetzler, Gemeindeingenieur, Kilchberg. Für die Prämierung von drei bis vier Entwürfen stehen 9000 Fr. und für Ankäufe 1000 Fr. zur Verfügung. Abzuliefern sind: Lageplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitt 1:200, Modell 1:500, Erläuterungsbericht. Anfragetermin 9. August, Ablieferungstermin 31. Okt. 1958. Die Unterlagen sind gegen Hinterlegung von 30 Fr. beim Bauamt Kilchberg zu beziehen.

Montalin-Primarschulhaus auf dem Sprecherschen Areal in Chur. Projektwettbewerb unter den im Kanton Graubünden verbürgerten oder seit mindestens 1. Jan. 1957 niedergelassenen Architekten. Fachrichter sind Dr. R. Rohn und W. Stücheli, Zürich, und F. Bärlocher, St. Gallen; Ersatzmann W. Niehus, Zürich. Für die Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen

steht eine Preissumme von 18 000 Fr. zur Verfügung. Einzureichen sind: Situation 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, kubische Berechnung, Detail, Perspektive. Anfragen bis 15. August, Ablieferung bis 30. Nov. 1958 an das Stadtbauamt Chur, wo auch die Unterlagen gegen Hinterlegung von 50 Fr. bezogen werden können.

Sekundarschulhaus in Küsnacht ZH (SBZ 1957, Nr. 50, S. 793). Das Preisgericht fällt unter 25 eingegangenen Entwürfen folgenden Entscheid:

1. Preis (4000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Josef Schütz, Küsnacht
2. Preis (3900 Fr.): Karl Pfister, Küsnacht
3. Preis (2700 Fr.): Werner Wohlwend, Küsnacht
4. Preis (2500 Fr.): Max Schwank, Küsnacht
5. Preis (2100 Fr.): Dr. A. Kreyer, Küsnacht
1. Ankauf (1200 Fr.): Doris Zimmermann, Küsnacht
2. Ankauf (1200 Fr.): Beate Schnitter, Küsnacht
3. Ankauf (1200 Fr.): K. Naef-Sebes, Küsnacht
4. Ankauf (1200 Fr.): K. Knell, Küsnacht

Die Ausstellung der Entwürfe ist bereits vorbei.

Dorfkerngestaltung mit Gemeindehaus und Kindergarten in Leubringen bei Biel. Ideen- und Projektwettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten. Fachleute im Preisgericht: F. Hiller, alt Stadtbaumeister, Bern, A. Doebeli, Stadtbaumeister, Biel, E. Hostettler, Architekt, Bern. Jeder der Wettbewerbsteilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 1000 Franken. Resultat:

1. Preis (2000 Fr.): Benoît de Montmolin, Biel
2. Preis (1300 Fr.): Stücker & Suri, Biel
3. Preis (900 Fr.): A. Leuenberger u. Sohn, Biel
4. Preis (800 Fr.): W. Schindler, Biel

Empfehlung des Preisgerichtes: Weiterbearbeitung des Bebauungsplanes und des Gemeindehauses an den ersten Preisträger; Weiterbearbeitung des Kindergartens an den vierten Preisträger. Ausstellung der Entwürfe: 17. bis 26. Juli von 18 bis 20, samstags von 14 bis 17 h, sonntags von 10 bis 12 h im Gemeindegemeinschaftssaal zu Leubringen.

Aufnahme- und Dienstgebäude des Personenbahnhofs in Bern (SBZ 1957, Nr. 46, S. 739). Eingegangen sind 52 Projekte. Das Preisgericht hat am 8. Juli 1958 folgenden Entscheid gefällt:

1. Preis (16 000 Fr.): Walter Schwaar, Bern, Mitarbeiter D. Reist und J. P. Schwaar
2. Preis (15 000 Fr.): Ph. Bridel, Zürich
3. Preis (10 000 Fr.): Gotthold Hertig, Aarau, Walter Hertig, Kloten, Robert Schoch, Thalwil
4. Preis (9 000 Fr.): E. Del Fabro, Zürich, B. Gerosa, Zürich
5. Preis (8 000 Fr.): Marcel Mäder & Karl Brüggemann, Bern
6. Preis (7 000 Fr.): W. Boesiger u. E. Katzenstein, Zürich
7. Preis (5 000 Fr.): Rudolf und Esther Guyer, Columbus, Ohio, USA

Ankauf (4 000 Fr.): Karl Flatz, Zürich
Ankauf (4 000 Fr.): Karl Dietiker, Franz Meister, Willy Pfister, Bern

Ankauf (3 000 Fr.): Erwin Bürgi, Zürich
Ankauf (3 000 Fr.): Robert Constam, Zürich, Mitarbeiter Ernst Stücheli, Zollikon

Ankauf (2 500 Fr.): Willy Althaus, Bern
Ankauf (2 500 Fr.): A. Gysin, Bern

Ankauf (2 500 Fr.): Eberhard & Scheuber, Zürich
Ankauf (2 000 Fr.): Peter Indermühle, Bern, Mitarbeiter J. P. und Frau T. Decoppet, P. Fischer, Bern

Ankauf (2 000 Fr.): René und Walter Noser, Zürich, Mitarbeiter J. Buzdygan

Ankauf (2 000 Fr.): E. Lanter, Zürich

Die Ausstellung der Projekte im Kantonalen Gewerbemuseum, Zeughausgasse 2 in Bern, dauert vom 18. Juli bis 9. August. Öffnungszeiten: 10—12 und 14—18 h, Samstag bis 16 h, Sonntag 10—12 h; ausserdem Dienstag und Donnerstag 20—22 h. Montagvormittag geschlossen.

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5
Telephon (051) 23 45 07 / 08.